

## Sozialraum Digital – Souveränität in der digitalen Welt

15. Juni 2018, 10:30 bis 17:30 Uhr  
NH Collection Berlin-Mitte, Friedrichstraße 96, 10117 Berlin

Die Digitalisierung stellt eine gesellschaftliche Veränderung dar, die kaum zu überschätzen ist. Der Zugang zu digitalen Tools und die Kompetenz zur Nutzung dieser sind elementare Voraussetzungen für die Teilhabe oder Exklusion in einer modernen Gesellschaft. Dieses gilt sowohl für die Nutzer/innen wie auch für die Organisationen und ihre Mitarbeitenden – besonders im sozialen Bereich. Insofern kommt der Frage nach einer souveränen Nutzung digitaler Angebote im privaten wie beruflichen Kontext eine entscheidende Bedeutung zu. Insbesondere gilt dies auch für ältere Menschen. Zu diesem Thema soll die Veranstaltung den Fachaustausch von Experten/innen aus der Zivilgesellschaft, der Sozial- und der IT-Wirtschaft sowie von Politik und Verwaltung

befördern und Anregungen für die Weiterentwicklung einer sozialen Digitalisierung entwickeln. Dabei kommt der Frage nach Souveränität der Nutzer/innen sowie den dafür notwendigen Kompetenzen und Rahmenbedingungen eine Schlüsselbedeutung zu.

Ziel ist es, gemeinsam zu diskutieren, an welchen Stellen die Digitalisierung im Sozialraum einer nutzer/innenorientierten Weiterentwicklung bedarf und welche Herausforderungen gemeistert werden müssen, damit die Digitalisierung Teilhabe fördert und nicht zu neuen Formen der Exklusion führt.

Das Anmeldeformular finden Sie [hier](#).

### Tagungsprogramm

Einlass ab 10:00 Uhr mit Begrüßungskaffee  
Gesamtmoderation: Dr. Gerhard Timm, BAGFW

<b>10:30 Uhr</b> Begrüßung	<b>Dr. Gerhard Timm</b> Geschäftsführer der BAGFW	<b>11:45 Uhr</b>	<b>Podiumsgespräch und Rückfragen</b>
<b>10:45 Uhr</b> Vortrag	<b>Juliane Seifert</b> Staatssekretärin im BMFSFJ „Digitale Souveränität älterer Menschen“	<b>12:15 Uhr</b>	Mittagsimbiss
<b>11:00 Uhr</b> Vortrag	<b>Tim Lange</b> Geschäftsführer der Casenio AG „Better@Home – Länger und besser zuhause leben“	<b>13:00 Uhr</b>	<b>Workshops</b>
<b>11:15 Uhr</b> Vortrag	<b>Brigitte Döcker</b> Vorstandsmitglied der Arbeiterwohlfahrt „Freie Wohlfahrtspflege – Mehr Teilhabe durch Digitalisierung ermöglichen“	<b>14:30 Uhr</b>	<b>Wiederholung der Workshops</b>
<b>11:30 Uhr</b> Vortrag	<b>Sebastian Zilch</b> Geschäftsführer des bvitg e. V. „Selbstbestimmung durch Digitalisierung in der Pflege“	<b>16:00 Uhr</b>	Kaffeepause
		<b>16:15 Uhr</b>	<b>Podiumsdiskussion – Wie souverän sind wir in der digitalen Welt? – Erfahrungen aus den Workshops</b>
		<b>17:30 Uhr</b>	„Get-together“
		<b>19:00 Uhr</b>	Ende der Veranstaltung

Medienpartner:



**Veranstaltungsorganisation:**

Kontakt: Anja Köstler

Mail: [anja.koestler@innovationhealthpartners.de](mailto:anja.koestler@innovationhealthpartners.de)

Tel. 030/ 235 785 81

Mobil.: 0170/ 47 48 246

## Workshops

### Digitale Souveränität älterer Menschen

Digitale Souveränität zielt insbesondere auf den Menschen ab, der digitale Medien kompetent, sicher und vielfältig nutzen können soll. Ältere Menschen benötigen, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, eine grundsätzlich positive Einstellung gegenüber den Diensten und Infrastrukturen. Solange sie Verlust oder Manipulation ihrer Daten befürchten, werden sie sich nicht oder nur sehr zurückhaltend gegenüber der zunehmenden Digitalisierung verhalten. Das Gelingen der digitalen Transformation hängt demnach nicht allein von der Kompetenz der Anwender/innen ab, sondern auch vom Vertrauen in Anbieter und die Förderung der Cybersicherheit.

Moderation:

- **Dr. Michael Littger**, Deutschland sicher im Netz (DsiN)

Input:

- **Carsten Große Starmann**, Bertelsmann Stiftung
- **Nicola Röhricht**, Servicestelle Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen bei der BAGSO
- **Joachim Schulte**, Deutschland sicher im Netz (DsiN)

### Smart Homecare – Selbstbestimmung oder Überforderung?

Was meint Smart Homecare und welche Möglichkeiten oder Hindernisse ergeben sich durch Technikeinsatz in der Pflege? Was bedeutet Patienten-Empowerment für Pflege(fach)kräfte, pflegende Angehörige oder Pflegebedürftige? Wie lässt sich Technik effektiv in die Versorgungslandschaft einbeziehen – ohne hierbei sozialen Kontakt zu ersetzen? Zu diesen und weiteren Fragestellungen wollen wir uns im Workshop „Smart Homecare – Selbstbestimmung oder Überforderung?“ austauschen. Nach einem kurzen Einstieg in das Thema diskutieren wir im World Café-Format die Chancen und Möglichkeiten, die sich durch Smart Homecare ergeben, beschäftigen uns aber auch mit Ängsten, Hindernissen und Blockaden sowie Möglichkeiten zu deren Überwindung. Ziel ist es, alle Akteure/innen „an einen Tisch zu bekommen“ und sich konkrete sowie schnell umsetzbare Maßnahmen zu überlegen.

Moderation:

- **Jessica Weiss**, bvitg e. V.

Input:

- **Heiko Mania**, NursIT Institute
- **Andreas von Schell**, Opta Data Gruppe

### Better @Home: Länger und besser zuhause leben

Better@Home ermöglicht älteren und hilfebedürftigen Menschen so lange wie möglich sicher und selbstbestimmt zuhause zu leben. Die Better@Home Service-Plattform ist eine zuverlässige Komplettlösung für altersgerechtes Wohnen mit digitalen Assistenzsystemen und einem umfassenden Dienstleistungsangebot. Sie bietet Sicherheit und vereinfachte Kommunikationsmöglichkeiten zwischen dem Bewohner und dem pflegenden Umfeld, ohne in Notsituationen auf proaktives Mitwirken angewiesen zu sein. Better@Home erschließt nachhaltige Geschäftsmodelle für die Immobilienwirtschaft, Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, Krankenversicherungen sowie Unternehmen im Kontext der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. Diskutieren Sie mit uns das dringend notwendige Zusammenspiel aller Akteure!

Moderation:

- **Dr. Balazs Szathmary**, IHP

Input:

- **Tim Lange**, Casenio

### Souverän digital in der Sozialen Arbeit

Die Digitalisierung der Gesellschaft stellt gerade die Soziale Arbeit vor neue Herausforderungen und bietet zugleich Möglichkeiten, neue Zielgruppen zu erreichen sowie Angebote qualitativ weiter zu entwickeln. Es geht um nichts weniger als die (Mit-)Gestaltung einer digitalen Transformation der Sozialen Arbeit. Offen bleibt dabei häufig, welche (Kompetenz-)Anforderungen an die Mitarbeitenden gestellt werden und inwieweit diese als Bestandteil der Ausbildung vorausgesetzt werden können bzw. wie die Einrichtungen und Dienste mit dieser Herausforderung in der Praxis umgehen. Der Workshop soll ein Austausch zu Lösungsansätzen sowie zu bisherigen Erfahrungen ermöglichen.

Moderation:

- **Peter Friedrich**, BAGFW

Input:

- **Jörg Kaiser**, DCV
- **Ann Christin Schulz**, TU Dortmund
- **Thomas Rzepus**, HORIZONT e. V.